

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 15/5160**

*Finanzministerium
des Landes
Schleswig-Holstein*

Vorsitzende des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Frau Ursula Kähler, MdL
Landeshaus

24105 Kiel

Minister

Kiel, 9. November 2004

**Ergebnis des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 2. und 4. November 2004
in Bremen**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ hat am 2. und 4. November 2004 seine mittelfristige Steuerschätzung vom Mai 2004 für die Jahre 2004 und 2005 auf der Grundlage revidierter gesamtwirtschaftlicher Eckwerte des Bundesministers für Wirtschaft und Arbeit, der Entwicklung der Steuereinnahmen in den Monaten Januar bis September 2004 und der seit Mai 2004 verkündeten Steuerrechtsänderungen überprüft.

Die Grundannahmen über das Wirtschaftswachstum sind gegenüber den Annahmen vom Mai 2004 sowohl für das Jahr 2004 als auch für das Jahr 2005 geändert worden. Die konjunkturelle Erholung in Deutschland wird sich weiter fortsetzen. Für 2004 wird mit einem **realen BIP-Wachstum von 1,8 v. H.** gegenüber 1,5 v. H. im Mai gerechnet. Der Anstieg des **realen BIP für 2005 wird nunmehr auf 1,7** statt 1,8 v. H. geschätzt. Für das **nominale BIP-Wachstum** wird für 2004 eine Zuwachsrate von 2,6 v.H. (Mai 2004 2,3 v. H.) und für 2005 von 2,7 v.H. (Mai 2004: 2,7 v. H.) zugrunde gelegt.

*Postfach 7127 • 24171 Kiel
Dienstgebäude:
Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel
Telefon (04 31) 988-0
Telefax (04 31) 988-4172*

Nach Auffassung der Bundesregierung werden die bislang kräftigen außenwirtschaftlichen Impulse in 2005 auf die Inlandsnachfrage - und hier insbesondere auf die Investitionstätigkeit - ausstrahlen. Die letzte Stufe der Steuerreform, die am 1.1.2005 in Kraft tritt, wird zur Belebung des privaten Konsums beitragen. Es wird erwartet, dass von der Lohnpolitik kein Inflationsdruck ausgehen wird.

Der Verbraucherpreis wird allerdings infolge administrierter Preise und der Teuerung auf dem Energiemarkt mit 1,7 v.H. bzw. 1,6 v.H. etwas stärker als in den Vorjahren zunehmen. Die konjunkturelle Entwicklung wird vom Export getragen. Die kräftigen Marktanteilsgewinne werden begünstigt von der hohen preislichen Wettbewerbsfähigkeit deutscher Produkte innerhalb und außerhalb Europas. Die Bundesregierung geht in 2005 nicht zuletzt infolge der eingeleiteten Arbeitsmarktreformen von einer spürbaren Belebung der Erwerbstätigkeit aus.

Weitere gesamtwirtschaftliche Eckwerte sind in der **Anlage 1** zusammengestellt.

Die Steuerschätzung wurde auf der Basis des geltenden Steuerrechts durchgeführt. Gegenüber der Mai-Schätzung 2004 wurden die finanziellen Auswirkungen des Alterseinkünftegesetzes, des Gesetzes zur Änderung der Abgabenordnung, des Gesetzes zur Förderung von Wagniskapital und des Gesetzes zur Verbesserung des Schutzes junger Menschen vor Gefahren des Alkohol- und Tabakkonsums berücksichtigt (Steuermindereinnahmen von 1,7 Mrd. € in 2005).

Bei der Verteilung der Steuereinnahmen auf die staatlichen Ebenen wurde für die Umsatzsteuer vom geltenden Verteilerschlüssel ausgegangen. Danach erhält der Bund vorab 5,63 v. H. für die Rentenfinanzierung. Vom verbleibenden Aufkommen fließen den Gemeinden 2,2 v. H. als Ausgleich für die ab 01.01.1998 weggefallene Gewerbesteuer zu. Das Umsatzsteueraufkommen des Jahres 2004 wird zwischen Bund und Ländern zu 49,6 v. H. abzüglich eines Betrages von 2.650 Mio. € (Bund) und 50,4 v. H. zuzüglich eines Betrages von 2.650 Mio. € (Länder) aufgeteilt. Vom Aufkommen der Umsatzsteuer stehen im Jahr 2005 dem Bund neben seinem Anteil von 49,6 v. H. ein Betrag von 2.322,7 Mio. € zu. Die Länder erhalten ihren Anteil von 50,4 v. H. abzüglich eines Betrages von 2.322,7 Mio. €.

Die Steuereinnahmen (einschließlich Länderfinanzausgleich und Bundesergänzungszuweisungen) verteilen sich auf Bund, Länder, Gemeinden und EU wie folgt:

Haushaltsjahr 2004				
	Schätzung November 2004	Schätzung Mai 2004	insgesamt	Abweichung davon Steuerrechtsänderungen
	- in Mrd. € -			
Bund	186,6	188,9	- 2,3	-
Länder	180,0	180,8	- 0,8	-
Gemeinden	55,5	54,0	1,5	-
EU	20,3	20,1	0,2	-
Summe	442,4	443,8	- 1,4	-

Haushaltsjahr 2005				
	Schätzung November 2004	Schätzung Mai 2004	insgesamt	Abweichung davon Steuerrechtsänderungen
	- in Mrd. € -			
Bund	190,7	194,2	- 3,5	- 0,8
Länder	180,1	181,1	- 1,0	- 0,7
Gemeinden	56,1	55,2	0,8	- 0,2
EU	23,2	23,0	0,2	-
Summe	450,1	453,5	- 3,4	- 1,7

Hinweis: Abweichungen in den Summen durch Rundung der Zahlen.

Das vom Finanzministerium Baden-Württemberg regionalisierte Schätzergebnis führt für Schleswig-Holstein zu folgenden Mehr- bzw. Mindereinnahmen:

Schätzergebnis 2004 für Schleswig-Holstein			
	Schätzung November 2004	Haushalts 2004	Abweichung
Steuereinnahmen	4.894,3	5.025,5	- 131,2
LFA	122,9	84,5	+ 38,4
BEZ	309,2	222,3	+ 86,9
Summe	5.326,4	5.332,3	- 5,9 ¹⁾

1) Davon entfallen + 19,1 Mio. € auf die Mai-Schätzung.

Schätzergebnis 2005 für Schleswig-Holstein			
	Schätzung November 2004	Haushalts 2005	Abweichung
Steuereinnahmen	5.017,3	5.490,1	- 472,8
LFA	107,2	137,0	- 29,8
BEZ	160,1	127,7	+ 32,4
Summe	5.284,6	5.754,8	- 470,2 2)

2) Davon entfallen 445,2 Mio. € auf die Mai-Schätzung.

An den Mehr- und Mindereinnahmen sind die Kommunen über den kommunalen Finanzausgleich zu beteiligen.

Die Steuermindereinnahmen für das laufende Haushaltsjahr werden im Rahmen des Haushaltsvollzuges 2004 ausgeglichen.

Die Steuerausfälle für das Haushaltsjahr 2005 werden im Nachtrag für das Haushaltsjahr 2005 gegenfinanziert. Erforderlich ist, dass die wachstumsfördernde Finanzpolitik verstärkt fortgeführt wird. Die Landesregierung hat mit ihrem Steuerkonzept und mit dem Entwurf zur Neuregelung der Erbschaftsteuer einen sinnvollen Vorschlag zur Stabilisierung der Steuereinnahmen des Staates auf der einen Seite, zur Schaffung von mehr Arbeit durch Senkung der Lohnnebenkosten auf der anderen Seite vorgelegt.

Schließlich wird die Landesregierung die eingeleiteten Maßnahmen der Verwaltungsstrukturreform gemeinsam mit der kommunalen Seite forcieren.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Ralf Stegner

Eckwerte der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung 2004 und 2005

- Zuwachsraten in v.H. -

	2004		2005	
	Nov. 2004	Mai 2004	Nov. 2004	Mai 2004
<u>Konsumausgaben</u>				
- Private Haushalte *)	1,7	1,7	2,3	2,8
- Staat *)	- 0,5	- 0,1	0,2	0,9
Bruttoanlageinvestitionen *)	- 0,8	1,8	2,2	3,0
Inlandsnachfrage *)	0,9	1,6	2,3	2,5
<u>Bruttoinlandsprodukt</u>				
- nominal	2,6	2,3	2,7	2,7
- Preisrate des BIP	0,8	0,8	1,0	0,9
- real	1,8	1,5	1,7	1,8
Bruttolöhne u. -gehälter				
- insgesamt	0,4	1,0	1,6	2,0
- je Arbeitnehmer	0,7	1,4	1,2	1,7
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	11,3	6,3	6,4	5,2

*) Verwendung des BIP in jeweiligen Preisen

Quelle: BMF vom 28.10.2004 - VA 2 - FV 4005 – 50/-04 -